



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Nehtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 26.

Freitag, den 5. Februar.

1847.

## Vertrümmerter Genius.

Des Theophrastus Paracelsus von Hohenheim  
letzte Lebensstage.

Von M. Solitar.

(Fortsetzung.)

Ich liebe die Salzach wie meine Seele: denn ihre Woge ist azurn wie die meines heimatlichen Meeres; und mir war's, als müßte ich hinabsteigen in die blaue Fluth, die immer wechselnd und immer dieselbe den ewigen Himmel freundlich wiederstrahlt. Mir ward wunderbar zu Sinnen, als ich nun dorten herumschwamm: wohl mochte die Flamme des Klosterweines hoch hinaufgeschlagen haben in mein Hirn, denn so ein seltsam träumerisch Wesen kam über mich, als wie noch nimmer. Bald war's mir, als wäre ich selbst eine Woge der Salzach, die des Himmels leuchtend Bild in treuer Seele

faßt: ach! und ein Sternbild flammte an dem Himmel, ein wunderbar holdes, sein Name hieß Anna. Es lockte mich unwiderstehlich, so und weiter hinab zu schwimmen, hinab, hinab, vielleicht gar bis in's Meer. Thränen der Sehnsucht, der inbrünstigsten und allermächtigsten, quollen heiß aus meinen Augen. O der schmerzlich süßen Stunde! — Doch endlich ermannte ich mich und stieg an's Land, mich auf den Heimweg zu begeben.

— Ich war wie aufgelöst von dem lauen Bade; die Thränen hatten mir wohl gethan: so köstlich matt hauchte es durch meine Seele. Noch immer ein Träumender, wandelte ich in die Stadt. In der Zerstreuung mochte ich wohl des rechten Wegs gefehlt haben, denn ich kam in ein gar winzlig krumm Gäßlein, als in welchem jemals gewandelt zu haben, ich Clavius Severinus Danus, mich nun und nimmermehr besinnen konnte. Der Vollmond war hoch empor gestammt, und